

Newsletter für den Monat August 2022

Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

nun hatten wir im Juli schon die ersten ganz heißen Tage mit fast 40° im Schatten. Ein Tag später nur noch 19° und 20°? Auf diese Wetterkapriolen müssen wir uns wohl alle einstellen als Folge der Klimaveränderung.

Ich möchte aber gerade zu Beginn des Newsletters darauf hinweisen, dass wir nicht nur negative Folgen in der Umwelt feststellen können. Da ich aus der Wesermarsch gebürtig bin, freue ich mich, dass z. B. die Population der Störche im Raum Bremen erheblich zugenommen hat. Gerade heute bin ich noch einmal durch die Gemeinde Lemwerder gefahren und habe dort insgesamt 7 Störche zählen können, die es vor vielen Jahren dort überhaupt nicht mehr gab bis auf einzelne Brutpaare. Ähnliches gilt für den Landkreis Osterholz, wo auch in den Moorniederungen eine große Population Störche anzutreffen ist wie auch im Landkreis Verden!

Ich hoffe, dass Sie während der Sommerferien die Gelegenheit haben auch Urlaub zu machen und vielleicht an der Nord- oder Ostseeküste etwas entspannen können. Ansonsten bieten sich auch die Badeseen rund um Bremen, aber auch in Bremen an, um zumindest eine Abkühlung zu erfahren. Ich selber habe in diesem Jahr schon dreimal in Badeseen gebadet und genieße dies geradezu in der Natur!

Im vergangenen Monat hatten wir wiederum eine sehr erfolgreiche Beiratssitzung, in der es u. a. auch um das neue Hebammenzentrum im Ellener Hof ging, deren Träger die Hans-Wendt-Stiftung gemeinsam mit der Bremer Heimstiftung Flächen an freie Hebammen vermietet und so gerade für die Geburtsvor- und -Nachsorge, aber auch für die Säuglinge ein sehr viel besseres Angebot vor Ort realisieren können. Die ersten Anmeldezahlen machen deutlich, dass ein solches Zentrum für mehrere Stadtteile sehr schnell „ausgebucht“ ist. Trotzdem müssen wir dankbar sein, überhaupt eines der ersten Hebammenzentren nach Osterholz bekommen zu haben. Ich freue mich, dass ich hieran auch einen kleinen Anteil habe, bin ich doch selbst wie auch meine 5 Geschwister in meinem Elternhaus in Lemwerder als Hausgeburt zur Welt gekommen und hatte damals als Geburtshelfer Herrn Dr. Lang, der in Bremen-Blumenthal eine kleine Privatklinik hatte und der meiner Mutter bei meiner schwierigen Geburt half! Herr Vater, Vorstand der Bremer Heimstiftung, hat auch mit der Hans-Wendt-Stiftung einen hervorragenden Träger gefunden, der den Hebammen die „lästige Schreiarbeit“ abnimmt, so dass sie sich voll auf ihre eigentliche Arbeit als Hebamme konzentrieren können.

Weitere Ereignisse des vergangenen Monats möchte ich ebenfalls kurz skizzieren, wobei ich einmal auf den Vormonat zurückkommen und ausnahmsweise über Hemelingen berichten möchte. Ich hatte nämlich von den dortigen Trägern des Sozialkaufhauses eine Einladung zur Einweihung bekommen und habe mich sehr gefreut, wie dieses Kaufhaus im Zentrum nun nachhaltig Gebrauchttes zum Verkauf anbietet und gleichzeitig Menschen auf dem 2. Arbeitsmarkt eine sinnvolle Beschäftigung gibt. Hierbei habe ich meine ehemaligen Kolleg:innen wiedergetroffen, die eine Zeitlang im Ortsamt Osterholz waren und die mich immer wieder mit ihren Fragen begeistert haben, wobei ich zu dem Schluss gekommen bin, dass eigentlich solche Beschäftigungsträger an jeden größeren Behördenstandort in Bremen gehören. Was die Menschen auf dem 2. Arbeitsmarkt mit einem geringfügigen Hinzuverdienst an Arbeit leisten, alle Achtung hierfür. Senatorin Stahmann hat in ihrer liebenswürdigen Art diese Einrichtung eröffnet und auch immer einen Satz für Osterholz übrig, was zeigt, wie aufmerksam sie die Gäste in den jeweiligen Veranstaltungen wahrnimmt. Auch dies zeichnet eine gute Rednerin und Senatorin aus.

Nun möchte ich wieder zu unseren Osterholzer Geschehnissen kommen, die auch abwechslungsreich waren.

Angefangen von unserem kleinen Hoffest im Zusammenhang mit der Feier „75 Jahre Ortsamt und Beirat Osterholz“, das letzten Ende von Mitarbeitern des Mütterzentrums Blockdiek angeregt worden ist, wofür ich dankbar bin. Auch hier waren noch einmal knapp 50 Akteure des Stadtteiles, angefangen vom Mütterzentrum Tenever mit einem tollen Kuchenbuffet über die Künstlerinnen des Bruderhauses mit einer tollen Ausstellung, dem Revier, Herrn Bartsch und dem Kontaktbereichspolizisten, die Fahrräder codiert haben über Beiratsmitglieder und Jugendbeiratsmitglieder und natürlich auch ein Stand von Aktiv für Osterholz e. V. durfte nicht fehlen. Dazu gab es tolle Anden-Musik auf der Panflöte und auch eine tänzerische Einlage der Tanzgruppe Saphir, die erstmalig in der Öffentlichkeit aufgetreten sind. Für das Grußwort des Landesvorsitzenden der CDU und Abgeordneten Carsten Meyer-Heder (MdB) möchte ich mich bedanken. Denn zu einem demokratischen Miteinander gehört auch, dass nicht nur die jeweilige Regierung zu Wort kommt, sondern auch die Opposition im Parlament und ich freue mich, dass die Bürgerinnen und Bürger hier gerade im Ortsamt Osterholz dies auch wahrnehmen und mit den Politikern ins Gespräch kommen.



Hoffest 2022

Ein weiterer Termin fand im Schweizer Viertel statt. Auf Einladung von Frau Aydt vom Mehrgenerationenhaus, die gemeinsam mit dem Quartiersmanager Aykut Tasan und dem ZIS eine Tour nach Groningen gemacht hat, war sehr ereignisreich. Nicht nur, dass Groningen auch über Grachten verfügt wie Amsterdam (was ich bis dato noch nicht wusste). Wir haben eine wahre „Zukunftsvision“ in Groningen erleben dürfen! Dies war das Forum, mitten in der Stadt gelegen, über mehrere Stockwerke eine Bibliothek vom Feinsten und Aussichtsplattform ganz oben und Werkstätten. Ein zukunftsweisendes Projekt, was ich mir natürlich in viel kleinerer Ausführung aber auch für den Stadtteil Osterholz wünschen würde. Vielen Dank Frau Aydt, dass ich dabei sein durfte und dieses Mal habe ich meine beiden Karten nicht weitergegeben!



Groningen 2022

Ähnlich interessant wie die Tour nach Groningen war eine sehr gut ausgestattete und bei der Eröffnung vorgetragene Ausstellung des Bundes der Vertriebenen, die erstmalig im Weserpark das ganze Spektrum der Vertreibung, aber auch der Verfolgung, angefangen von jüdischen Mitbürgern, von Sinti und Roma bis hin zu Deutschen in ehemaligen Deutschen Gebieten ostseits der Oder aufzeigt.

Dieses Kapitel der deutschen Geschichte wird leider in vielen Schulen bzw. im Geschichtsunterricht nur gestriift und nicht in seiner Tiefe und Breite erörtert. Gerade im Stadtteil Osterholz habe ich bei den vielen Besuchen zu Goldenen Hochzeiten etc. erfahren, dass tatsächlich Dreiviertel der Bevölkerung irgendwann in ihrem Leben geflüchtet sind, so dass diese Ausstellung eine wichtige Ergänzung der Fluchterfahrung darstellt. Bei der Eröffnungsveranstaltung waren zwar die überwiegende Anzahl der Zuhörer:innen 60+, die Resonanz war aber so groß, dass die Anzahl der Stühle gar nicht ausreichte.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch bei allen Fraktionen im Beirat bedanken, die einen Beschluss gefasst haben, dass wir einen ehemaligen Grenzpfahl der innerdeutschen Grenze auch als Erinnerung an die Geschichte zwischen 1945 und 1990 in Deutschland im Stadtteil aufstellen. Ich bin gespannt, ob wir dieses Projekt realisieren werden?

Im Zusammenhang mit der Feier „75 Jahre Ortsamt und Beirat“ im Café 31 hatte Horst Massmann eine Fahrradtour über den Friedhof angeboten. Ein harter Kern von 4 Personen hat anschließend tatsächlich an dieser Fahrradtour teilgenommen. Ich habe mich gefreut, dass unsere sachkundige Bürgerin Frau Marti-Schindler ebenfalls dabei war.

Nun zu den Terminen im August:

Aufgrund der Sommerferien sind diese Termine dieses Mal sehr überschaubar.

Von 19. bis 21. August findet das 72. Lampionfest der Siedlergemeinschaft Kuhkamp e. V. statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Am 22. August werde ich ein erstes Gespräch mit dem Nachfolger von Herrn Stubbe bei der Gewoba, Herrn Dr. Jaeger, haben. In diesem Gespräch werde ich ein Thema ansprechen, nämlich ein Kunstwerk im Zusammenhang mit den neuen Gebäuden der Gewoba im Stadtteil.

Am 24. August gibt es ab 14 Uhr einen Stadtteilbesuch des Bundestagsabgeordneten der FDP, Herrn Dr. Redder (MdB), gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden der FDP und Bürgerschaftsabgeordneten MdBB Schäck. Wir werden gemeinsam mit Beiratsvertretern zunächst im Weserpark sein und ein Gespräch mit Monika Mehrstens vom Weserparkmanagement und Vertretern von Aktiv für Osterholz e. V. führen. Anschließend wollen wir eine soziale Einrichtung, nämlich das Cafe Abseits in Tenever besuchen, um schließlich Themen der Beschulung in der Freien Waldorfschule Osterholz zu besprechen und damit den Stadtteilbesuch des Abgeordneten abrunden.

Am 25. August wird die Buchvorstellung „100 Jahre Osterholzer Friedhof“ im Sitzungssaal des Ortsamtes gemeinsam mit dem Falkenberg-Verlag und den beiden Autoren Horst Massmann und Reinald Last durchgeführt. Unser Ehrengast wird der Fraktionsvorsitzende der SPD Mustafa Güngör (MdBB) sein und ein Grußwort sprechen. Ich bin ebenfalls dabei.

Ab dem 26. August ist eine Delegation von 20 Personen zu Gast bei den Gänsemarkttagen in unserer Partnerstadt Bützow. Neben 10 Vertretern von Beirat und Ortsamt werden 10 Frauen des Mütterzentrums Tenever eine Modenschau dort aufführen!

Am 30. August ist um 17 Uhr die nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften.

Nun noch einige Zeilen am Ende des Newsletters.

Im vergangenen Monat fand im Mehrgenerationenhaus die Eröffnung des Klimaquartiers Schweizer Viertel statt, wo Vertreter des BUND, aber auch der Heimstiftung sowie der zuständigen Senatorin Maike Schaefer Grußworte sprachen, ebenso wie unser Quartiersmanager Aykut Tasan. Ein Riesenerfolg für den Stadtteil, dass wir neben dem Ellener Hof ein weiteres Klimaquartier bekommen und auch hier die Dinge, die immer wichtiger werden, mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam realisieren.

Zudem hatte ich auch eine schöne Begebenheit im Zusammenhang mit einer Mail von Schwester Deodata von der St.-Raphael-Gemeinde, die uns in den nächsten Monaten unterstützen möchte, insbesondere im Bereich Tenever, Blockdiek, was die Versorgung der Ärmsten mit Nahrungsmitteln anbelangt. Aber auch andere Themen wird sie mit einer Gruppe Ehrenamtlicher angehen. Eine solche Hilfe nehmen wir selbstverständlich gerne an!

Ebenso schön war der „Tag der offenen Tür“ der Bärenfamilie im Medicum beim Klinikum Bremen-Ost. Im 4. Stockwerk konnte man sehen, wie hochwertig die Zimmer für die Beatmungspatienten eingerichtet worden sind, insbesondere für Kinder und Jugendliche, vom Säuglingsalter bis ca. 18 Jahre. Wer dort aus dem Fenster sieht, der sieht wie grün unser schöner Stadtteil Osterholz in Wirklichkeit ist!

Ich hatte auch einen Besuch aus Mecklenburg. Der Amtsvorsteher Rüdiger Zöllig aus der Stadt Schwaan war mit Ehefrau und einem befreundeten Ehepaar mehrere Tage in Bremen und Bremerhaven und ich konnte ihnen die Bremer Altstadt, aber auch einiges über den Bürgerpark berichten. Vielen Dank an Rüdiger Zöllig auch für den Beitrag über den Besuch der Osterholzer in Schwaan im Amtsblatt!

Sehr erfreut war ich auch über den Erfolg einer Stadtteilrallye, die mit dem Quartiersbildungszentrum Blockdiek, aber auch der Grundschule und dem Mütterzentrum Blockdiek durchgeführt wurde. Nur zufällig kam ich dazu und habe mich sehr gefreut, dass insbesondere die ausrichtenden Institutionen es geschafft haben, dass 130 (!) ukrainische Flüchtlinge sich an dieser Stadtteilrallye beteiligt haben! Dies zeigt doch, wie dicht gerade Blockdiek, aber auch Tenever an den Menschen aus der Ukraine dran sind!

Zu guter Letzt möchte ich auf die wirklich eindrucksvolle Verabschiedung des im Juni verstorbenen Ehrenbürgers Prof. Dr. Hübötter zurückkommen. Zunächst einmal möchte ich mich für die gute Rede des Bürgermeisters Dr. Bovenschulte bedanken, der in seiner Laudatio den gesamten Werdegang Hübotters aufzeigte und auch viele Dinge berichtete, die für mich noch neu waren. Auch ich habe einen ca. 25-jährigen gemeinsamen Weg mit Dr. Hübötter, angefangen im Speicher XI, wo bei der Einweihung unser Sohn die Eröffnungstorte anschneiden durfte bis hin zu unserem vielleicht schönsten Gebäude im Stadtteil, das Haus im Park, das als Bauträger Hübötter hatte und Ulf Sommer als Architekten bis hin zur Kita der AWO an der Otto-Brenner-Allee, wo Herr Dr. Hübötter aus einem Aldi eine wirklich sehr beeindruckende Kita realisiert hat. Auch zum Benefiz-Essen der Villa Ichon bekomme ich regelmäßig eine Einladung, auch wenn ich bisher erst einmal da war. Ich bereue es, dass ich nicht häufiger da war, denn Herrn Dr. Hübötter werde ich künftig dort nicht mehr antreffen können. Ein Bild wird mir in Erinnerung bleiben bei der Einweihung der Kita in Tenever. Als ich wenige Minuten später zur Eröffnung kam, hatte Dr. Hübötter bereits alle Gäste begrüßt, nur einer fehlte – der Ortsamtsleiter! Mit einem lauten Ruf rief er vor versammelter Mannschaft „Wo ist Herr Schlüter?“. Nicht nur Bremen, sondern der Stadtteil Osterholz hat eine bedeutsame Persönlichkeit verloren, auch wenn nicht alle gemeinsamen Projekte realisiert worden sind. Beispielsweise hatte er auch die Anregung, gemeinsam mit Prof. Kruckenberg als Nachnutzung für das ehemals Trinitatis-Gelände eine soziale Einrichtung zu realisieren. Auch diese Idee stammt von Dr. Hübötter. Vielleicht das Erstaunlichste ist die menschliche Ebene. Dr. Hübötter, ehemals Kommunist, und ich, jahrzehntelanger Christdemokrat, haben uns immer gut verstanden. Warum auch eigentlich nicht?

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Schlüter
Ortsamtsleiter